



0123456789

Jahrgang 29 – Nummer 1

Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e.V. seit 1986

Januar 2023



Erasmus-Alberus-Kirche Bruchenvrücken

Letzte Ausgabe und Tschüss! Oder?



St. Bonifatius Kirche Bad Nauheim

*Hallo Freund*Innen!*

Die erste Ausgabe 2023 ist vermutlich auch die letzte der Regenbogenpresse. Seit 1995 wurden in der RBP **Memories** geteilt von Auftritten und gemeinsamen Unternehmungen. Auch Wissenswertes und Humorvolles kamen immer wieder zum Tragen. Passend zum regenbogenfarbenen **amazing technicolour dreamcoat** des Regenbogenchors wurde auch die Presse im Laufe der Jahre immer bunter. Zunächst gab es Farbe nur auf dem Umschlag in Form von farbigem Papier, dann wurden dort die Bilder farbig und schließlich hielten Farbbilder auch Einzug in die Artikel im Heft. Zurück ging die Idee einer Mitgliederzeitung auf den damaligen Chorleiter Martin Schubert, seitdem hat die Presse 4 Chefredakteur*innen und zahlreiche Redaktionsmitglieder erlebt. **Can you feel the love**, die in den zahlreichen Ausgaben steckt? Wir hoffen sehr, dass ihr immer gerne durch das Heft geblättert habt und wir euch unterhalten konnten. **I dreamed a dream**, dass wir Nachwuchs in der Redaktion bekommen würden, aber leider ist es doch recht schwierig, Chormitglieder zu regelmäßiger Mitarbeit zu bewegen. Und da eine Mitgliederzeitschrift von den Mitgliedern lebt, haben wir uns schweren Herzens entschieden, dass die Zeit der Regenbogenpresse vorbei ist, außer es finden sich auf der Mitgliederversammlung noch Menschen, die gerne Zeit in die Pressearbeit investieren wollen. Aber **let the sun shine in**, denn mit dem Ende der Regenbogenpresse geht es ja nicht mit dem Chor zu Ende. Im Gegenteil! Von den letzten Aktivitäten des vergangenen Jahres könnt ihr in dieser Ausgabe lesen. Zudem steht im Jahr 2023 ein tolles Projekt an: Ein Sommerkonzert mit **Musical-Melodien**. Und so bleibt nur festzustellen: Ein Chor ohne Mitgliederzeitung, das geht, aber was nicht geht, ist ein Chor ohne Musik:

Thank you for the music!

Ever Presse-Team

GIB DEM REGENBOGEN- CHOR DEINE STIMME

KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Vertreten durch:

Vorstand
Lisa Gressmann, Nicole Günther.

Benrathweg 21
61169 Friedberg
Tel.: 06031/9648609

E-Mail: vorstand@regenbogenchor.org

Michael Weber (Chorleiter)
chorleiter@regenbogenchor.org

SPENDENKONTO: SPARKASSE OBERHESSEN
IBAN: DE75 5185 0079 0051 0080 14

IMPRESSUM:

Die "Regenbogenpresse" erscheint in der Regel vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

REDAKTION:

Anita Seebach, Klaus Schnur

FOTOS I. D. AUSGABE: G. Rudolph, W. Diny, M. Sander-Diery, M. Schnur, H.J. Dietze, M. Gaube, P. Jung, L. Gressmann, K. Schnur, M. Friedrichs.

VERANTWORTLICH I.S.D.P.: Anita Seebach

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Anita Seebach, Am Steinfurter Weg 1b, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/9252580

E-MAIL: regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Redaktionsschluss: keine weitere Ausgabe geplant.

28.08.2022

Chorkonzert 50 Jahre Wetteraukreis Rückblick auf das Chorfestival „Die Wetterau singt!“ oder „RBC-Teilnahme - Pflicht oder Spaß?“



Die Ankündigung der Veranstaltung in einer unserer Proben enthielt die eindeutige Botschaft: eine Teilnahme ist Pflicht. Natürlich kann kein Mensch ein Chormitglied zum Auftritt zwingen, aber natürlich

ist es eine Ehre, dass der Regenbogenchor zum 50jährigen Jubiläum des Wetteraukreises vom Organisator angefragt wurde und selbstverständlich ist uns als Chormitgliedern klar, dass ein Chor nur erfolgreich auftreten kann, wenn genug Leute mitmachen. Also hieß das für mich, dass ein wertvoller Sommerferiensonntag verplant war. Keine Radtour, kein Besuch der kleinen Enkelin, kein Chillout im Garten, dafür im schlimmsten Fall „Jäger aus Kurpfalz“ vom Männergesangsverein XY und Schwitzen in der Stadthalle.

Als ich das Programm in die Hände bekam, schöpfte ich Hoffnung, dass es vielleicht doch ganz nett werden könnte. Auch die Serie der Chor-Vorstellungen in der Wetterauer Zeitung machte Lust und Laune auf die Veranstaltung. Das klang nach Vielseitigkeit, nach Können und nach Überraschung.

Also sah ich dem Sonntag dann schon eher gelassen und gut gelaunt entgegen. Bei der Ankunft an der Stadthalle trafen wir dann auch gleich Bekannte, die wir schon lange nicht mehr gesehen hatten und die Laune wurde immer

besser. Einen gewissen Dämpfer brachte dann die ernüchternde Anzahl an ZuhörerInnen im Innern der Stadthalle. Auch der gefühlte Altersdurchschnitt aller Anwesenden ließ den Spaßfaktor wackeln. Zum Glück konnte die kleine Nina das mit ihren Turnübungen während der Ansprache des Landrats prompt wieder ausgleichen. Ihre Anwesenheit senkte nicht nur den Altersdurchschnitt erheblich, sondern hellte die Stimmung aller ihrer Nachbarn sichtlich auf. Und so hatte es der Jugendchor aus Wenings ganz leicht mich zu begeistern. „Die trauen sich was“ – 7 junge Stimmen unter der Leitung von Herrn Schauerermann ganz allein auf der großen Bühne – aber der Funke sprang über.

Bei jedem weiteren Auftritt gab es ein Highlight von besonderer Qualität oder besonders guter Laune. Der Wellerman, die Adaptation „Orsch



weit fort“, der Time Warp aus der Rocky Horror Picture Show waren für mich die Stücke, die einfach Spaß machten. Über die Qualität des Chorgesangs kann ich mich nicht äußern, denn auch, wenn Mi-

über kulturelle Aneignung und Diskriminierung im Kopf und verlor um ein Haar den Spaß an dem Nachmittag. Zum Glück lief unser Auftritt echt gut. Ich hatte das Gefühl, dass wir das Publikum gut unter-



chael mir das nicht glaubt – manche schiefe Töne höre ich einfach nicht. Dafür hatte ich aber die Gesichter meiner Nachbarn gesehen, die ausdrückten, dass wohl der ein oder andere Ton daneben lag. Egal, der Spaßfaktor wuchs und selbst das „mutige“ Stück des Rodheimer Männerchores konnte da nichts mehr ändern. Kaffee und Kuchen als Belohnung waren gut organisiert, schmeckten lecker und die Pause war zu kurz für den Plausch mit den Bekannten.

Der Adrenalin-Schub, der sich bei mir in Auftrittsnähe ereignet, schlich sich auch schon an, so dass ich die Auftritte der beiden Chöre vor uns nicht wirklich genießen konnte. Beim Himalajamarsch hatte ich nur ständig die aktuelle politische Diskussion



halten konnten. Der Funke sprang über und das Kichern und Lachen der Zuhörer beim Kreisler-Lied ist sicherlich ein Indiz dafür.

Beschwingt und zufrieden zurück am Sitzplatz wartete aber noch ein Highlight. Der letzte Chor stellte mit seinem letzten Lied einen echten Höhepunkt dar. Elijah Rock von den Mixed Voices Ortenberg unter der Leitung von Herrn Schauermann hat mich so begeistert, dass die Frage oben eindeutig zu beantworten ist. Dieser Nachmittag mit der Teilnahme des RBC am Chorfestival hat Spaß gemacht und die Lust am Singen im Chor noch gesteigert. Das war eine Pflicht, die gerne auch beim nächsten Mal erfüllt wird.

VERONIKA

Nachholkonzert Bruchenbrücken 09.09.2022 Eine „Hätte“-Geschichte



Ohne Sommerkonzertabsage, oh je, wie waren wir doch enttäuscht, hätte es keinen Auftritt in der Kirche Bruchenbrücken gegeben. Dabei erwies sich Bruchenbrücken als hervorragende Wahl. Die Kirche war nicht nur gut besucht, fühlten wir uns doch durch den Kirchenvorstandsvorsitzenden, Herrn Uwe Kröhl, bestens umsorgt. Dies erinnerte mich an unsere früheren Konzerte in der Kurparkklinik, Bad Nauheim, als Frau Cerna uns ebenso herzlich willkommen hieß und sie ihre Freude auf unser Konzert ebenso herzlich zum Ausdruck brachte. Es hätte auch ganz anders kommen können.

Ich weiß nicht, wie es euch erging, aber ich hatte mich mächtig auf unser Nachholkonzert gefreut, hatten wir nun endlich wieder die Gelegenheit ein Konzert in unserer Region zu veranstalten. Unseren Auftritt empfand ich als sehr gelungen. Wir hatten Spaß! Und dies spürte auch das Publikum. Zwar habe auch ich an der einen oder anderen Stelle gepatzt, aber noch nie hatte ich so deutlich wahrnehmen können, dass wir uns davon nicht

Wir alle kennen die Redensart „Wenn nicht dies und jenes, dann wäre...“. Oder mit anderen Worten: „Hätte nicht ..., dann ...“. So verhielt es sich auch mit unserem Konzert in diesem Jahr.

Nachdem unser Sommerkonzert vom 25.06.2022 dem bekannten C-Virus zum Opfer fiel, plante das Vorstandsteam ein sog. Nachholkonzert am 09.09.2022 stattfinden zu lassen. Schließlich wollten wir uns dem Virus nicht beugen. Wer hätte etwas anderes vom Regenbogenchor erwartet!



einschüchtern ließen. Keiner hätte uns an diesem Abend die Freude am Singen nehmen können. Hätten wir nicht so überzeugend vorgetragen und es geschafft, uns



über unsere eigenen Fehler hinwegzusetzen, hätten wir keine so begeisterte Zuhörerschaft gehabt. Was gibt es noch zu berichten? Hätten wir wieder im Rosensaal Steinfurt gesungen, hätten neue Eintrittskarten gedruckt werden müssen, viel Arbeit. So

aber entschlossen wir uns zu einem freundlichen Spendenaufruf in der Kirche. Und dies hätte dank der zahlreichen Besucher nicht besser ausgehen können.



Hätte unser Konzert nicht ein echtes Nachholkonzert werden sollen, hätten wir evtl. auf den Verkauf von Getränken und Snacks auf dem Wiesenstück vor dem Kircheneingang verzichtet. Die Temperaturen waren schon recht frisch und recht dunkel war es auch in der Pause. Der Verkauf war m.E. nicht ganz optimal. Ein besonderer Dank geht an die ModeratorInnen. Hätten wir nicht ein solch tolles Moderatorenteam, es würde so manches unserer Konzerte durch eure Anekdoten und Geschichten weniger unterhaltsam sein. Hartmut danke ich besonders für die Lichtinstallation an diesem Abend. Und hätte Bruchentbrücken nicht ein so tolles Bürgerhaus mit Restaurant, hätten

wir uns nach unserem Auftritt nicht so gemütlich treffen können. Bereits zum Aufbau des Sommerkonzerts schied ich coronabedingt aus. Es hatte



und wann ich diesen hergab, daran konnte ich mich nicht mehr erinnern. Aber hätten wir nicht einen solch aufmerksamen Kernvorstand, dem im Oktober auffiel,



mich ganz schön erwischt. Ich wusste, dass umsichtige Chormitglieder eingesprungen waren, die mit dem von mir verwarhten Schlüsselbund für den Rosensaal alles Weitere veranlassten. Wer jedoch letztlich die Schlüsselgewalt hatte

dass der Schlüsselbund vom Rosensaal doch recht „üppig“ sei, hätte ich meinen privaten Schlüsselbund, da beide miteinander verbunden waren, wohl erst im Sommer nächsten Jahres wieder gefunden. **GRIT**

06.11.2022

Taufe von Nina in Rosbach

Endlich: nach dem Frust der abgesagten Wienreise für Nina und mich, habe ich doch noch Lust bekommen, eine

Die andere aber reist aus Bonn an. Da passt die Chemie sowohl bei den Eltern als auch bei den Kindern.



Party während meiner Elternzeit in diesem Jahr zu organisieren.

Wochen voller Vorbereitung für mich – Suche nach Paten und Taufspruch, Basteln der Kerze, Einkaufen von Deko, Planung des Menüs...

Wochen voller Vorfreude bei den Jungs – beide Patinnen bringen je ihre beiden Söhne mit. Gut, die eine kommt aus Rosbach und wir sehen uns fast jede Woche.

An diesem Wochenende gab es so viele Dinge, die die Kinderaugen zum Leuchten bringen – Fußballsammelkarten sortieren und tauschen, T-Rex spielen, Trampolin springen, Taufkerze anzünden, Schwerter bunt anmalen. Und dann war da die Taufe. Was standen die Münder der Kinder offen, als in der Kirche plötzlich die fremden Wörter „Locus Iste“ erklangen! Die Augen der Kinder gingen auf die Suche und wur-

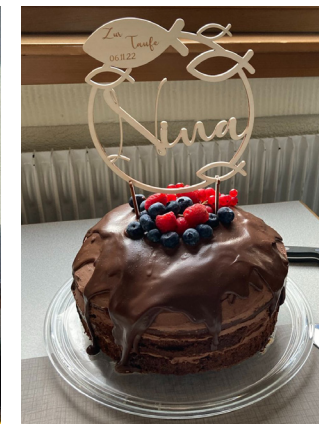
den alsbald fündig. Kindgerechte Geschichten und eine Traube von Kindern um das Taufbecken – das gibt es sicher auch nicht jede Woche. „Sei behütet“ hat mir wieder Tränen in die Augen gezaubert, genau wie die Fürbitten. Und wie könnte man den Weg besser ebnen für „Freedom is co-



ming“, als bei Sonnenschein gemeinsam anzustoßen und gute Gedanken miteinander zu teilen.

Nina ist erschöpft auf meinem Arm eingeschlafen und wir haben einen weiteren unvergesslichen Tag erlebt. Vielen Dank für euren wundervollen Beitrag!

MIRIAM



Aktive Pressearbeit

Abschied Dieter

Lieber Dieter

die aktive Zeit deiner Pressearbeit für den Chor ist leider zu Ende und das ist für mich Grund genug, zurückzuschauen, denn für mich warst du von Anfang an mit der Regenbogenpresse fest verbunden. Von Anfang an bedeutet von meinem Anfang im Chor an, denn als ich 2009 eingetreten bin, warst du bereits in der Regenbogenpresse aktiv. Im Sommer 2008 bist du (und natürlich auch Monika) Mitglied des Chors geworden und in der ersten RBP, die sich bei mir im Fundus befindet, aus dem November 2009 stehst du schon als Mitglied der Redaktion im Impressum. Nach dem Ausscheiden von Hans Peter Schäfer 2010 hast du dann eine deutlich aktivere Rolle übernommen und dich um die Gestaltung des Layouts gekümmert. Ungefähr zu dieser Zeit bin ich selbst zum Redaktionsteam dazugestoßen. Besonders beeindruckend fand ich immer dein Auge



für Bild und Text und neben vielen hilfreichen Bemerkungen, die du aus deinem ehemaligen Arbeitsumfeld als Journalist beisteuern konntest, fand ich deine zahlreichen Anekdoten aus

deinem Berufsleben immer hoch interessant. Du hattest sehr klare Vorstellungen davon, wie das Endprodukt aussehen sollte und so manches Mal hat sich die Redaktion die Köpfe heiß geredet. Die letzte Entscheidung lag dann bei dir und das nicht zum Schaden der Presse, da ist uns deine Professionalität wirklich zu Gute gekommen.

Auch für den Vorstand hast du zunehmend die Pressearbeit übernommen. Sei es bei der grafischen und textlichen Gestaltung der CD 2009, bei den Konzertwer-



bungen ab 2011 und auch beim Entwurf eines neuen Logos. Nachdem Weggang von Martin Schubert als Chorleiter hast du zusammen mit Hartmut die Pressearbeit komplett gemanaget. Große Projekte ab dieser Zeit waren das Programmheft zum Geburtstagsereignis „Wein und Käse“ 2016 und die Gestaltung der Werbung für die Chor-Tastings und der Logos für Kleidung und Accessoires (schon zur Landesgartenschau 2010 und auch 2018). Beeindruckend wie viel Zeit du in diese Dinge investiert hast. Dabei hat man immer den Eindruck gehabt, dass du mit Spaß bei der Sache bist. Das hat dir sicher auch das Aufhören schwer gemacht.

Schon länger hast du immer mal davon gesprochen, dass du irgendwann aufhören möchtest. Klaus hast du daher schon vor einigen Jahren in die Benutzung des Layout-Programms eingeführt und auch die Leitung der Presse wolltest du nie übernehmen. Trotzdem warst du immer engagiert dabei und ich konnte mir nie vorstellen, dass du eines Tages tatsächlich nicht mehr dabei bist.

Deine Gesundheit hat dir nun einen Abschied aus dem Presseteam verordnet. Für uns ein herber Schlag, für dich vermutlich auch.

Ich werde mich immer gerne an die vielen Redaktionssitzungen erinnern, die wir diskutierend und im netten Gespräch verbracht haben. Besonderes Highlight waren die Treffen bei euch, denn Monika hat uns kulinarisch immer bestens versorgt. Vermissen werde ich auch deine klare Sicht auf die Dinge, deine guten Ideen und deine ruhige Art.

Vielen Dank für die über 14 Jahre aktive Pressearbeit für den Regenbogenchor!

ANITA



Absender: Sonja Brüser

Ich bin 48 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen seit 2014 in Butzbach. Ich habe Diplom-Pädagogik studiert und arbeite als Sozialpädagogin in einer Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Hochtaunus. Meine Kindheit und Jugend waren sehr durch Sport geprägt – mit Musik hatte ich eigentlich gar nichts am Hut, mal abgesehen vom Musikunterricht und dem obligatorischen Blockflötenspielen in der Grundschule.



An den
Regenbogenchor
Bad Nauheim e. V.

Meinen allerersten Kontakt mit einem Chor hatte ich 2009 im Odenwald. Eine Freundin hat mich kurzerhand zu einer Chorprobe mitgenommen. Der Frauenchor Beerfurth war ein richtiger Glücksfall für mich: ein neu gegründeter Chor mit ganz vielen „Chorneulingen“. Das Tempo war so langsam, wir brauchten unglaublich viel Zeit, um unser erstes Stück einzüben. „Walk into the light“ hieß es. Ich erinnere mich noch gut daran, wie sehr ich mich über den Klang des Liedes freute als alles passte und jede Stimme „ihre“ Noten sicher und richtig singen konnte. Und so ist es geblieben: es macht mir nach wie vor großen Spaß in Gemeinschaft zu singen, Singen erfüllt mich mit Freude und ich kann dabei wunderbar abschalten. Nach einer langen, erst krankheits- und dann coronabedingten Singpause wollte ich unbedingt einen neuen Chor für mich finden. Und so bin ich dann zu Euch gestoßen. Ihr habt mich so freundlich und offen empfangen – ich fühle mich wohl in Eurer Runde und freue mich, dass ich nun zum Regenbogenchor gehöre und mit euch singen kann.

07.12.2022

Standing Ovations in Kalter Kirche

(Sehr persönliche Empfindungen eines Ehemaligen)

Klaus hat mich gebeten, etwas über Keuer Adventkonzert in der Bonifatius-Kirche in Bad Nauheim zu schreiben. Das mache ich gerne, denn dieses Konzert, ist tatsächlich der erste Auftritt, den wir als passive Mitglieder erleben. Nach bald 14 Jahren aktiver Mitgliedschaft ist das ein außergewöhnliches Ereignis für Monika und mich. Um sicherzustellen, dass ihr

ker Winterbekleidung. Diese optische Überraschung wurde schnell durch Töne und Akkorde von César Francks „Panis Angelicus“ klanglich farbenfroh aufgehellt. Erstaunlich, dieser Stimmenreichtum in dem dezimierten Klangkörper, von 38 aktiven Stimmen nur 24 im Einsatz. Spätestens beim finalen „pauper servus et humilis“ war euer Publikum, wieder da-



uns tatsächlich sieht, wenn wir unterstützend als Zuhörer anwesend sind, haben wir uns in die allererste Reihe gesetzt. Wie gewohnt, war die Kirche wieder adventlich vom Regenbogenchor mit Kerzen erleuchtet aber auch energiebewusst kalt, also ungeheizt. Euer Aufmarsch auf die Altarstufen in der aufwendig renovierten Kirche, wie immer geordnet in Zweierreihe. Der Kälte wegen aber im ungewohnt tristen Grau statt schwarz mit farbigen Regenbogen-schals. dafür in warmer, dik-

von überzeugt, tatsächlich den Regenbogenchor Bad Nauheim in dessen favorisierten Konzertkirche zu hören. Hier nämlich, in diesem Gotteshaus mit seiner gotischen Architektur, wo schon zahlreiche Chöre wegen der nur schwer zu kontrollierenden Echos zur Verzweiflung gebracht wurden, hat unser Chor bei all seinen Auftritten begeistert.

Dumm nur, dass ich auf einen Bericht überhaupt nicht vorbereitet war. Kein Notizbuch zur Hand. Noch nicht einmal ei-



Jahre bei Chorproben gefehlt hat.) Was mir allerdings zu Ohren kam, speziell bei den Stellen, die ich negativ noch gut in Erinnerung habe – zum Beispiel „bei der Erscheinung der Herrlichkeit“, wo wir mit dem Einsatz im Bass immer zu kämpfen hatten. Oder das finale Ende mit den langen Koloraturen in „den guten

Zettel für Notizen über das, was die beinahe schon mit professioneller Attitüde agierenden Moderatoren und Moderatorinnen Michael, Imme, Susanne und Lisa von sich hören ließen, um ihr Publikum durch das Programm zu geleiten, welches aus Rücksicht auf die niedrigen Raumtemperaturen straff gekürzt wurde. Aber auch ohne Notizen, werde ich wahrscheinlich die Motette „Es ist erschienen“ von Schütz, wie sie an diesem Abend erklang so schnell nicht mehr vergessen. Da fiel mir auf Antrieb ein, wie ungeliebt dieses sakrale Chorwerk bei vielen Mitsänger*innen war. Wie oft wir uns daran ergebnislos abgearbeitet haben und es nie zu Ende gebracht haben. (Ihr merkt schon, hier schreibt einer, der schon länger als zwei

ten Werken“, das hörte sich auf einmal sehr gut an. Lag es am Echo in der Kirche oder war das tatsächlich so perfekt, wie es in meiner Erinnerung nachklingt? Ich bin mir sicher: es war so perfekt. Basta! Ich habe an diesem Abend weitere, überraschende und überzeugende Klangerlebnisse gehabt. Besonders aber sind mir immer noch das „O Holy Night“ und „Noche de Paz“ im Ohr, als der Chor seine ganz besonderen Soundqualitäten erklän-



gen lassen konnte, das Keyboard in den Hintergrund trat und Chorleiter Michael sich ganz offen seinem Chor widmen konnte. Ihm war die besondere Anspannung an diesem Abend deutlich anzumerken. Er war möglicherweise unsicher, ob sein dezimiertes Ensemble in allen Stimmen zuverlässig alle Töne treffen wird. Sein Einsatz am Keyboard war deshalb mächtig und umfangreich. Manchmal zu laut. Wobei das möglicherweise nur mir so ergangen ist, weil ich, wie erwähnt, dummerweise in der ersten Reihe gesessen habe, direkt neben dem Keyboard.

Ich habe noch gut in Erinnerung, dass der Chor immer dann besonders gut gewesen ist, wenn die Generalprobe in die Hosen gegangen war. Also liegt bei mir die Vermutung nahe, dass es auch diesmal nicht anders gewesen sein muss. Denn es war wirklich insgesamt wieder ein guter Auftritt des Regenbogenchores in der Bonifatius-Kirche. Wie gut es dem Publikum gefallen hat, konnte jeder am Ende hören und sehen. Trotz Kälte und erkennbarer Abschiedstendenz wollte das Auditorium am liebsten noch viele Zugaben hören. Wünsche, die diesmal unerfüllt bleiben mussten. Das Ergebnis der Spendensammlung jedenfalls belegt, dass sich das nicht negativ auf die Gebefreudigkeit ausgewirkt hat.

Was mir auch noch sehr gut in Erinnerung bleibt, ist die großartige Idee, einmal das Publikum zu fragen, was es motiviert hat, dieses Konzert zu besuchen. Die demoskopische

Umfrage per Akklamation hält zwar keiner wissenschaftlichen Überprüfung stand, aber sie könnte sehr lehrreich sein. Nicht überraschend, dass sich etwa drei Viertel der Anwesenden als Freunde, Ehemalige oder Familienangehörige von Chormitglieder geoutet haben. Traurig, dass nur ganz wenige sich aus der Zeitung oder Programmhinweisen informiert haben. Immerhin meldeten sich auch ein paar wenige, die per Postwurfsendung oder Plakat angeworben wurden. Das könnte Gegenstand eines großen Irrtums werden, wenn unser Vorstand daraus die Erkenntnis gewönne, auf Printwerbung könne man ganz verzichten. Unser Defizit: Wir wissen ja nicht, wie viele Zuhörer*innen mehr gekommen wären, wenn es mehr und größere Plakate und umfangreichere Streuaktionen mit Postwurfsendungen gegeben hätte. Aber interessant für jeden Chor, der Sängernachwuchs sucht, sind jene Menschen, die zum ersten Mal den Chor hören können. Nur aus diesen, uns unbekanntem Menschengruppen, können wir neue Mitsänger*innen begeistern. Nicht um-



sonst steigt die Wirtschaft gerade dann mit eindeutig erkennbaren Markenzeichen und immer umfangreicherer Werbung ein, wenn es ihr schlecht zu gehen droht. Aber das ist auch nur eine Nebenbemerkung am Rande eines wunderschönen Konzertabends. Die junge, neue Vorstandschaft wird die „Umfrage“ sicher noch gewissenhaft auswerten.

DIETER

10.12.2022

Christkindlmarkt in Bad Nauheim

Zwei Auftritte in lockerer und stimmungsvoller Atmosphäre.

Nachdem unser Adventskonzert in der St.-Bonifatius-Kirche so erfolgreich war, durften wir uns auf zwei Auftritte am Samstag

In der Konzertmuschel fand unser erster Auftritt statt. Michael hatte sieben Weihnachtslieder aus unserem Repertoire ausgesucht, die wir mit großer Motivation und Freude vortrugen. Erschwerend war



vor dem 3. Advent im Rahmen des Christkindlmarktes in Bad Nauheim freuen. Da der Sprudelhof saniert wird, fand der Christkindl-Markt das erste Mal in der Trinkkuranlage, im Rosengarten und um die Dankeskirche herum statt. Das Ambiente war festlich und feierlich und sorgte für eine stimmungsvolle Atmosphäre, die von Minustemperaturen und mit Schnee gepuderten Bäumen untermalt wurde. Die neue Örtlichkeit konnte auf jeden Fall mithalten. Viele Stimmen der Besucher sagten sogar, dass es dort schöner sei.

In der Konzertmuschel und auf einer Bühne an der Dankeskirche traten verschiedene Chöre, Gesangsvereine, Musik- und Tanzgruppen aus der Wetterau auf und boten ein abwechslungsreiches Programm.

die klirrende Kälte und dass sich einige Sänger und Sängerinnen nicht gegenseitig hören konnten. Der Tontechniker versicherte



erteilte uns, dass der Klang beim Publikum aber perfekt sei. Das bestätigten später einige Videos, die dankenswerterweise von unseren Fans gemacht wurden.

Als Anerkennung bekam jeder von uns 3

suchten, uns mit kleinen Bewegungen jedweder Art warm zu halten. Am meisten litten die Hände von Michael, der das Keyboard spielen musste, wir anderen hatten dicke Handschuhe. Nach einer



Gutscheine von der Stadt Bad Nauheim geschenkt, für die wir später Glühwein o.ä. kaufen konnten.

Strammen Schrittes gingen wir nach dem Auftritt zur Bühne an der Dankeskirche. Als wir uns aufgestellt hatten und pünktlich um 18 Uhr mit unseren Liedern loslegen wollten, begann das Glockengeläut der Dankeskirche. Sie würdigte uns und die Gäste mit ihren wunderbaren Klängen. Die Kälte kroch in unsere Glieder und wir sehnten den Moment herbei, endlich anfangen zu dürfen. Jedoch meisterten wir auch diese Herausforderung und ver-

Viertelstunde war es soweit und wir sangen unsere Weihnachtslieder klangvoll und mit Inbrunst. Leider konnten sehr viele Sänger und Sängerinnen nicht mitsingen. Diejenigen, die wieder gesund waren, hörten uns als Zuschauer zu und gaben uns ein positives Feedback. Die Resonanz im Publikum war erneut sehr gut.

Es war ein erfüllender Abend und in Kleingruppen ließen wir ihn mit Glühwein und anderen Leckereien auf dem Christkindlmarkt ausklingen.

ELKE

14.12.2022

Adventsfenster in Bruchenbrücken

Nach unserem vorweihnachtlichen Konzert in der Bonifatiuskirche traf sich unser Chor zum Adventsfenster in Bruchenbrücken. Diese Kirche ist uns sehr vertraut: Unser Nachholkonzert fand hier im September statt und in Coronazeiten waren unsere Chorproben hier möglich. An Hajo und den Kirchenvorstand ein herzliches Dankeschön!

Die Adventsfenster in Bruchenbrücken



gab es auch in diesem Jahr wieder, am 14. Dez. haben wir eines in der Kirche mitgestaltet. Wir waren an diesem Tag ein kleiner Chor und konnten uns in einer Reihe vor dem Altar aufstellen.

Es begann um 18:00 Uhr. Herr Kröhl vom Kirchenvorstand begrüßte die Gemeinde und informierte über den Ablauf. Die Kirchengemeinde eröffnete mit dem Lied „Macht die Türen auf“ das Adventsfenster. Hajo hatte eine Vorlesegeschichte mitgebracht, die er vortrug.

Unser Beitrag begann mit dem Kanon „Ding dong bells“, es folgte „Ein neues

Weihnachtslied“ und „The Little Drummer Boy“. Danach gab es eine kleine Pause. Der Kirchenvorstand hatte draußen Pavillons aufgebaut und bot den Besuchern Glühwein, Kinderpunsch und Knabbereien an. Bei der frostigen Kälte waren diese Heißgetränke sehr willkommen und wir genossen die winterlich-weihnachtliche Atmosphäre im Pfarrgarten vor der Kirche. Leider waren nur wenige Kirchenbesucher da, die mit uns dies alles teilen konnten. Nach dieser Unterbrechung wurde das Adventsfenster fortgesetzt, dazu trafen wir uns oben auf der Empore.

Das erste Stück war das „Weihnachtswiegenlied“. Als nächstes passte „Panis Angelicus“ mit Michael an der Orgel großartig



in die Kirche. „O Holy Night“ war unser letztes Chorstück, ich glaube es hat Herrn Kröhl besonders gefallen. Zum Abschluss bedankte er sich herzlich für unseren Auftritt und lud uns ein, gerne wiederzukommen. Das Adventsfenster wurde mit dem gemeinsamen Lied „Das Licht einer Kerze“ geschlossen.

GERTRUD



? Quizzle 1-2023 ?

Suchwörter 10 x 10

Finde die Worte aus dem Themenbereich Musik

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V | G | N | A | L | K | R | O | H | C |
| K | O | M | P | O | N | I | S | T | Z |
| T | I | R | B | U | E | H | N | E | N |
| T | R | E | Z | N | O | K | P | J | A |
| B | I | N | D | E | B | O | G | E | N |
| D | Y | N | A | M | I | K | J | S | O |
| S | T | I | M | M | E | C | D | G | S |
| A | P | P | L | A | U | S | H | F | E |
| D | I | R | I | G | E | N | T | E | R |
| C | H | R | O | M | A | T | I | K | N |

12 Suchworte:

CHROMATIK KONZERT BINDEBOGEN
DYNAMIK KOMPONIST RESONANZ
CHORKLANG VORZEICHEN DIRIGENT
APPLAUS BUEHNE STIMME

Suchwortschreibrichtung:

von links nach rechts und umgekehrt
von unten nach oben und umgekehrt
diagonal und diagonal rückwärts

Einstellungen:

Wörter dürfen sich kreuzen
Umlaute (s.v.) sind aufgelöst

Die
RegenbogenPRESSE
gibt bekannt:

Geburtstage:

Januar

- 9. Julia Kastner
- 13. Lucia Bitzer
- 14. Martina Werner-Ritzel
- 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- 22. Tanja Arand
- 27. Michael Heiß
- 27. Michael Weber

April

- 21. Sabine Wiegard

Mai

- 3. Marie Louiser Swonke-See
- 3. Nina Brodt
- 9. Tobias Körner
- 10. Elke Eberspächer-Schmidt
- 16. Miriam Friedrichs

Februar

- 5. Hartmut Jegodzinski
- 5. Manfred Witt
- 21. Mara Sander-Diery
- 25. Gertrud Morgen
- 27. Imme-Verena Berty
- 20. Veronika Feuerbach
- 24. Eva Richel

Juni

- 3. Marianne Christ
- 9. Mary-Jane Schmitter
- 10. Wolfgang Diny
- 25. Ralf Bayer
- 25. Doris Fasterding

März

- 9. Michael Naton
- 16. Dr. Annette Duve
- 21. Conny Rippe
- 22. Daniela Steininger
- 27. Nicole Thierer-Pree
- 28. Petra Jung
- 29. Gudrun Hudel





Termine

Stand 25.01.2023

Feststehende Termine 2023

Freitag 05. bis.
Sonntag 07. Mai

Probenwochenende

Familienferien-
stätte Dorfweil
Schmitten

Sonntag 09. Juli.

Konzert Thema „Musicals“

Bad Nauheim
Konzertsaal Trink
kuranlage

Feststehende Termine 2024

Freitag 19. bis.
Sonntag 21. April

Probenwochenende

Familienferien-
stätte Dorfweil
Schmitten

